



Jesus Christus spricht:
„Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt,
wird leben,
auch wenn er stirbt.“
Johannes 11, 25

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor einigen Jahren erzählte uns eine Presbyterin von einem Erlebnis, das sie als Mutter bei der Geburt ihrer Tochter hatte. Die Geburt stellte sich als sehr kompliziert heraus. Schließlich ging es um Leben und Tod für Mutter und Kind. Was dann geschah, beschrieb sie etwa so: „Ich sah meinen Körper von oben auf dem Operationstisch liegen. Die Ärzte kämpften um mein Leben. Aber ich verstand nicht, was sie taten. Ich wollte nicht zurück. Dann ich sah ich Tunnel und ein helles Licht. Es war unbeschreiblich schön. Ich wollte darauf zugehen. Aber etwas hielt mich zurück. Eine Stimme sagte: ‚Du musst noch einmal zurück. Du hast noch eine Aufgabe.‘“ Die Ärzte retteten ihr Leben und das ihres Kindes und sie verstand, ihr Kind war die Aufgabe, die sie noch zu erfüllen hatte.

Es gibt mittlerweile sehr viele solcher Berichte über so genannte Nahtoderfahrungen, Erfahrungen am Übergang, an der Schwelle, vom Leben zum Tod. Erlebnisse von Sterbenden, die wieder ins Leben zurück geholt wurden, erzählen übereinstimmend von dem Tunnel und dem hellen Licht. Und davon, dass sie später im Leben keine Angst mehr vor dem Sterben hatten, denn sie wussten, es kommt noch etwas danach. Etwas, vor dem man sich nicht zu fürchten braucht.

Wissenschaftler bewerten solche Erfahrungen unterschiedlich. Kritiker meinen, schließlich seien die wieder ins Leben zurück gekehrten Menschen ja eben nicht tot gewesen und das Ganze sei eigentlich nur ein gnädiger Mechanismus der Schöpfung bzw. eine Reaktion unseres Nervensystems, die das Sterben erleichtere.

Letztlich wissen wir nicht, was nach unserem Leben kommt. Von unserem christlichen Glauben her sind wir aber gewiss, dass der Tod nicht nur unser Ende, sondern vielmehr ein Durchgang ist. „Der Tod ist die uns zugewandte Seite des Lebens, dessen Rückseite die Auferstehung ist.“ Mit diesem Satz hat der katholische Theologe Romano Guardini Leben, Sterben und Auferstehung in eine untrennbare Beziehung gesetzt. Die Kehrseite des Todes ist die Auferstehung – beides gehört zum Leben dazu. Seit Ostern, seit der Auferstehung Jesu, gehört der Glaube an ein Leben nach dem Tod zum Fundament dessen, was wir glauben.

Gewiss, niemand hat die Auferstehung gesehen. Es sind die Berichte der Jünger in den Evangelien, die den Auferstandenen gesehen haben, und frühe Glaubenssätze, die die Auferstehung bezeugen. „Jesus ist der Herr. Gott hat ihn von den Toten auf-erweckt.“ (Römer 10,9.10) Paulus bringt auf den Punkt, was Auferstehung für uns

bedeutet: „Hoffen wir nur in diesem Leben auf Christus, so sind wir die Elendsten unter allen Menschen“ (1.Korintherbrief 15, 19). Positiv ausgedrückt: wir leben mit einer Hoffnung, die über unser Leben hinaus reicht. Damit grüßen wir Sie für die Mal recht herzlich.

Ihre Pfarrerin F. Schulz-Hoffmann und Pfarrer J. Hoffmann



Das Transparentbild auf der Titelseite zeigt unten das leere Grab und oben den offenen Himmel, den gestorbenen und den auferstandenen Jesus Christus, beides verbunden durch eine Leiter. Übrigens: die Leiter ist ein altchristliches Motiv für den Aufstieg, die Himmelfahrt, Jesu zu Gott. Eine geöffnete Tür deutet an, dass sich im Himmel eine neue, hier noch verborgene Wirklichkeit öffnet. Die aufgehende Sonne steht seit den Anfängen des Christentums als Symbol für die Auferstehung. Auf ihre Weise haben die Jugendlichen die zentrale Botschaft in diesem Bild erfasst.

Das Bild zum Thema „Ich bin die Auferstehung und das Leben“ entstand in der Konfirmandengruppe als eines von sieben Bildern zu den so genannten sieben „Ich bin“-Worten Jesu. Und das sagt Jesus über sich: Ich bin – das Brot des Lebens (Joh. 6), das Licht der Welt (Joh. 8), der gute Hirte (Joh. 10), die Tür (Joh. 10), die Auferstehung und das Leben (Joh. 11), der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh. 14) und der Weinstock (Joh. 15). In allen diesen Bildworten ermutigt Jesus zum Glauben an ihn und aus diesem Glauben heraus Hoffnung zu gewinnen für dieses Leben - und darüber hinaus.

Inhalt

2-3	Wort an die Gemeinde	13	Seniorenbüros
4-5	ICHTHYS	15	Erfolgreiches Altern
6	Konfirmation	16	25 Jahre in der Tersteegen-Gemeinde
7	Reden über Gott und die Welt	17	Programm Frauenhilfe 06
7	Neuer Zivildienstleistender	18	Regelmäßige Veranstaltungen
8-9	Kinder- und Jugendarbeit	18	Kindergarten- und
8	Gottesdienst Kinderbetreuung	18	Krabbelgottesdienste
9	Kinder & Jugend - regelmäßige Veranstaltungen	19	Gottesdienste
10-12	Aus der Seniorenarbeit	20	Tersteegen-Gemeinde auf einen Blick

Einladung zur ICHTHYS Mitgliederversammlung 2006

Der Vorstand lädt Sie hiermit herzlich zur 3. jährlichen Mitgliederversammlung ein. Die Veranstaltung soll am Sonntag, den 03.09.2006, im Anschluss an den Gottesdienst in der Tersteegen-Kirchengemeinde stattfinden.

Als Tagesordnungspunkte werden vorgeschlagen:

- Rechnungsprüfung, aktuelle finanzielle Situation
- Entlastung des Vorstandes
- Vorstellung bisheriger und neuer Projekte
- Sponsoring
- Ideenmarkt
- Sonstiges (Beiträge 2006)
- Neuwahlen des Vorstandes

Die Satzung liegt im Gemeindebüro aus und kann auch alternativ auf der Website „www.ichthys-tersteegen.de“ eingesehen werden.

Wer bisher noch keine Gelegenheit oder Muße hatte dem Förderverein beizutreten, kann dies selbstverständlich auch an diesem Tage in die Tat umsetzen.

Gerne nehmen wir weitere Mitgliedsanmeldungen entgegen.

In Hinblick auf die aktuelle Vorstandsbesetzung zeichnet sich eine Veränderung ab. Mit dieser Ankündigung ist gemeint, dass wir motivierten Nachwuchssuchen, um auch weiterhin die gesetzten Ziele erreichen zu können. Wer also jemals mit dem Gedanken gespielt hat sich in diesem Umfeld zu engagieren, sollte die Gelegenheit beim Schopfe ergreifen und sich melden.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Britta Steffen, Dr. Edwin Lür,
Ralf Dankelmann, Andrea Haase
Volker Uhde

KONZERT

Die Robert – Schumann – Hochschule
zu Gast in der Tersteegenkirche
zum 150. Todestag Robert Schumann
(29. Juli 1856)

Sonntag, den 21. Mai 2006, 17.30 Uhr
Klavierabend mit Frau
Yoon-jin Koh

Joh. Seb. Bach
Französische Suite, BWV 831

A. Skryabin
Sonate Nr. 2 (ca. 1895), op. 19

Fed. Chopin
24 Preludes op. 28

Der Eintritt ist frei,
eine Kollekte wird erbeten

Der Förderverein für Kinder und Jugendarbeit „ICHTHYS“ konnte vor kurzem ein gebrauchtes Klavier für den Kindergarten erwerben.



Der Kindergarten ist damit in die Lage versetzt worden im Rahmen „frühkindlicher Musikerziehung“ die musikalischen und rhythmischen Fähigkeiten der Kinder zu fördern und neue Talente zu erkennen. Sicher werden wir uns schon bald am Spiel der Kindergartenkinder erfreuen können.



Das Foto zeigt die freundlichen Helfer, die das Klavier sicher und heil in den Kindergarten über die gesamte Tersteegenstrasse gerollt haben.

Auch in diesem Jahr wurde die Osterfreizeit finanziell von ICHTHYS unterstützt. Eine Finanzspritze in Höhe vom 250 Euro ermöglichte die diesjährige Fahrt für die 10-15jährigen nach Kevelaer.“

KONZERT

Uraufführung JAZZ-ORATORIUM „Die Schöpfung“

in der Tersteegenkirche am
Donnerstag, 24.08. und Freitag, 25.08.,
jeweils 19.30h

Nach dem Text des Alten Testaments in acht Sätzen (1. - 7. Tag / Psalm 85)

Der Komponist schreibt: „Mein Anliegen ist es, in der Zeit zunehmenden gegenseitigen Unverständnisses der Weltreligionen gerade für Jugendliche Kompositionen zu schaffen, die aus Texten der gemeinsamen Überlieferung stammen.“

Komponist und Arrangeur:

Georg Corman

Projektleitung:

Martin Weitkamp,
Theodor-Fliedner-Gymnasium
Oratorium für zwei Solisten,
Chor und Big Band

Ausführende:

Da Capo - Big Band und Vocals der
Schulen der EKIR

Projekt der Evangelischen Kirche im Rheinland



Am 30. 4. wurden 17 Jugendliche des Konfirmandenjahrgangs 2004-06 in der Tersteegenkirche konfirmiert.

*Die Tersteegen-Kirchengemeinde
wünscht allen Konfirmanden Gottes
Segen für ihren weiteren Lebensweg.*

Patrick Barin

Sven Brause

Soo-Mi Choi

Patrik Fischer

Maximilian Flesch

Michael Fritzsche

Martin Hoffmann

Marielle Huber

Clara-Dorothea Köster

Helge Meier

Sven Meier

Paul Meiners

Oliver Müller-Lorey

Moritz Rentzsch

Philipp Schulte Overberg

Michael Titze

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht (Konfirmation 2008)

Nach den Sommerferien beginnt der Konfirmandenunterricht für die Kinder, die 2008 konfirmiert werden wollen. Angemeldet werden können Kinder, die zwischen dem 1.7.1993 und dem 30.6. 1994 geboren wurden. Der Konfirmandenunterricht ist grundsätzlich auch offen für Kinder, die nicht evangelisch oder (noch) nicht getauft worden sind. Er beginnt im August nach den großen Ferien und endet mit der Konfirmation im Mai 2008. Der Unterricht findet im 1. Jahr an Wochenenden und im 2. Jahr als wöchentlicher Unterricht dienstags von 17.15 bis 19 h statt. Das Unterrichtskonzept wird am Anmeldeabend den Eltern und interessierten Kindern vorgestellt. Die Kursleitung liegt bei Pfarrer Jürgen Hoffmann und Jugendleiter Volker Busch. Anmeldung und Informationsabend „Konfirmandenunterricht“ ist am **Donnerstag dem 8. Juni 19 h** im Gemeindehaus Tersteegenstr. 84.

Reden über Gott und die Welt

im Jugendkeller des Gemeindehauses, Tersteegenstr. 84

Gedanken über Gott und die Welt macht sich irgendwie jeder. Fragst Du Dich bei Naturkatastrophen, wie konnte Gott das zulassen?

Hast Du Dich schon mal gefragt, wie man betet?

Dann bist Du bei uns richtig.

Wir wollen gemeinsam in der Bibel lesen und das, was uns beschäftigt, diskutieren.

Eingeladen sind alle Jugendlichen ab 14 Jahren und junge Erwachsene.

Seit zwei Monaten treffen wir uns schon und freuen uns auf noch mehr Zuwachs.

Unser nächstes Treffen ist am Freitag, den 9. Juni von 18-20 Uhr geplant. Dann legen wir weitere Termine und Themen fest.

Bis dahin!

Nora Kast (Jugendmitarbeiterin) und Anna Quaas (Vikarin)

Neuer Zivildienstleistender



Wie fängt man so eine „Vorstellung“ am besten an? Da mir auf diese Frage leider auch keine Antwort eingefallen ist und Deutsch

eh nie mein Lieblingsfach war, schreibe ich einfach mal drauf los!

Mein Name ist Jens Wangenheim, ich bin 20 Jahre alt und wohne in Düsseldorf-Unterrath. Bis vor kurzem bin ich

auf das Max-Planck-Gymnasium gegangen, wo ich mein Abitur gemacht habe, genau wie meine Vorgänger Simon Bernhofen und Mathias Brühl. Ab dem 1.7. werde ich den Zivildienst in der Tersteegen Kirchengemeinde antreten.

Ich freue mich auf meine Aufgabe und hoffe, von ihnen herzlich aufgenommen zu werden.

In freudiger Erwartung...

Jens Wangenheim

Highlights im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit im 2. Halbjahr 2006

- **Freitag, 1.9.06 von 14.30 bis ca. 20.00 Uhr:** An diesem Tag laden wir alle Kinder im Alter von 6-11 Jahren herzlich zu unserem Überraschungsausflug ein. In den Bus einsteigen, losfahren, aussteigen und ganz viel Spaß haben!
- **Mo. 2.10.06 bis Fr. 6.10.06:** Nach unseren beiden erfolgreichen Osterfreizeiten in diesem Jahr, bieten wir auch wieder eine Herbstfreizeit an. Sie ist für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren und findet in der Jugendherberge Nettetal-Hinsbeck statt. (in der Nähe von Venlo)
- **Fr. 20.10.06:** Nach dem fantastischen Jugendrockkonzert im letzten Jahr, muss es einfach eine Wiederholung geben. Dieses Mal spielen sogar 3 Bands (Liquid Lighthouse, mähäh und Sophistree) von 19.30 Uhr bis ca. 23.00 Uhr. Alle die Spaß an rockiger Live-Musik haben sind herzlich eingeladen. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 4 und an der Abendkasse 5 Euro.
- **Sa. 28.10.06 und So. 29.10.06:** Dieses Wochenende steht unter dem Thema: „Impulse, Maske, Spiel“. Am Samstag findet ein großer Theater-Workshop statt für alle Ju-

Gottesdienst Kinderbetreuung

Kinderbetreuung

Zum Gottesdienst in der Tersteegenkirche am 11. Juni um 10.30 Uhr findet wieder eine Kinderbetreuung mit Programm statt. Zum interaktiven Kasperletheater mit einigen Überraschungen sind alle Kinder zwischen 3 und 8 Jahren herzlich eingeladen.



gegenüber (zunächst) Befremdlichem angeregt.

Kasperle besucht die Tersteegenkirche
Kasperle unterhält sich mit Seppl (der zunächst alles missversteht) über Geschichten aus der Bibel. Räuber und Krokodil versuchen Seppl und den Kindern falsche Inhalte einzureden und sie mit Versprechungen zu ködern. Im Dialog mit den Kindern stellt Kasperle alles richtig und überzeugt sogar am Ende Räuber und Krokodil. Die Kinder werden zur Wachsamkeit gegenüber schönen Versprechungen angeregt.

unterstützt von:
Ichthys - Förderverein für die Kinder- und Jugendarbeit in der Evangelischen Tersteegen-Kirchengemeinde

Kasperle und die Prinzessin in China

Kasperle und die Prinzessin fliegen in einem Heißluftballon durch die Lüfte und landen beim Kaiser von China, der sie zu einem Essen einlädt und ihnen währenddessen erzählt, warum in China mit Stäbchen gegessen wird. Die Kinder werden zur Aufgeschlossenheit

Highlights im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit im 2. Halbjahr 2006

gendlichen ab 14 Jahre, die Spaß und Lust am Theater spielen haben. Im Mittelpunkt wird Improvisationstheater stehen, angeleitet von Sven Post aus dem Jugendtheater Düsseldorf. Am Sonntagabend findet um 18 Uhr eine Impro-Aufführung statt, bei dem wir das Gelernte direkt auf die Bühne bringen. Hierzu laden wir herzlich alle Theaterinteressierten ein.

Weitere Informationen und Auskünfte sowie Anmeldungen und Eintrittskarten gibt es bei Volker Busch im Jugendbüro, Tersteegenstr. 84, Tel.: 4353994 (di. – fr. 15-18 Uhr)

Kinder & Jugend - regelmäßige Veranstaltungen

Spielgruppe f. Kinder Frau Parlow, Tel: 419833	dienstags	09.00 Uhr	2-3 Jahre
Die „Delfine“	dienstags	15.30 - 16.30 Uhr	1. Schuljahr
Die „Tigerenten“	mittwochs	15.30 - 16.30 Uhr	2. Schuljahr
Die „Kängurus“	mittwochs	16.30 - 18.00 Uhr	ab 5. Schuljahr
KinderKirchenVorbereitung	mittwochs	17.00 - 18.00 Uhr	ab 13 Jahren
Gospelchor „Chainless“	mittwochs	18.30 - 20.00 Uhr	ab 13 Jahren
Krabbelgruppe f. Mütter mit Kinder	donnerstags	10.00 - 11.30 Uhr Info: Frau Steffen, Tel. 4 96 31 14 u. Frau Seufert, Tel. 61 35 04	ab 1 Jahr
Krabbelgruppe f. Mütter mit Kinder	freitags	10.00 - 12.00 Uhr Info: Theda von Truchseß, Tel. 6 01 14 54 u. Sabine Weber, Tel. 4 54 29 52	bis ca. 2 Jahre
Die „Hasenbande“	freitags	15.30 - 16.30 Uhr	3. Schuljahr
Die „Geparden“	freitags	16.30 - 17.30 Uhr	4. Schuljahr
Computerkurs für Kinder	donnerstags	17.15 - 18.15 Uhr (begrenzte Teilnehmerzahl)	
„Magic“-Spieltreff	freitags	17.00 - 20.00 Uhr	ab 12 Jahre
Jugendmitarbeitertreffen	freitags, 1x im Monat	20:00 - 21.30 Uhr	ab 14 Jahre
KinderKirche	samstags, nach Ankündigung	10.00 - 13.00 Uhr	6-11 Jahre
Kindergottesdienst	3. Sonntag im Monat nicht in den Ferien	10.30 - 11.30 Uhr	3-11 Jahre
Reden über Gott und die Welt (Tel.: 405 70 19)	freitags / unregelmäßig	18.00 - 20.00 Uhr	

Der Rosenbusch

*Es haben meine wilden Rosen –
erschauernd vor dem Hauch der Nacht –
die winde-leichten, dichten, losen
Blüten behutsam zugemacht.
Doch sind sie so voll Licht gesogen,
dass es wie Schleier sie umweht
und dass die Nacht in scheuem Bogen
am Rosenbusch vorübergeht.*

Hermann Claudius

25. Mai 06, 10.30 Uhr Gottesdienst
„Christi Himmelfahrt“, Speisesaal / Garten

21. Juni 06, 15.00 Uhr
Zum Mozartjahr präsentiert die Gruppe
Plaisir Royal „Höfische Tänze“, Speisesaal

Andachten in den Wohngruppen:

10. Mai 06	10.30 Uhr	1. Etage
14. Juni 06	10.30 Uhr	2. Etage
21. Juni 06	10.30 Uhr	3. Etage

Leben-im-Alter-
Zentrum Golzheim



Liebe Seniorinnen und Senioren,

April 2006

mit diesem Gedicht von Hermann Claudius grüßen wir Sie alle herzlich und präsentieren das Programm unserer Nachmittage bis zu den Sommerferien, jeweils mittwochs ab 15 Uhr:

03.05.06	Wir feiern....	Frau Jenet
10.05.06	Ausflug zum Flughafen 13.30 Uhr ab Gemeindezentrum!	
17.05.06	Prophetinnen in der Bibel	Pfr'in Schulz-Hoffmann
24.05.06	Mütter – Bilder im Wandel	Frau Jenet
31.05.06	Kulturkoffer: Spieldosen	Frau Deilmann
07.06.06	Pfingsten - Feuer und Flamme	Pfr'in Schulz-Hoffmann
14.06.06	Lebenselement Wasser	Pfr'in Schulz-Hoffmann
21.06.06	Brunnen und Quellen	Pfr'in Schulz-Hoffmann

Vom 23.06 bis 04.07.06 sind wir in der Seniorenfreizeit Bierenbachtal. Es finden dann keine Gruppen und Kreise statt. Wiederbeginn nach der Sommerpause ist am Mittwoch, dem 16.08.06 um 15 Uhr.

Wir hoffen, dass Sie viel Freude am Programm haben.
Herzliche Grüße, Ihre Hanna Jenet

Freizeit im Bierenbachtal:

Unsere Freizeit im Bierenbachtal ist in diesem Jahr vom 23. Juni bis 4. Juli. Sie steht unter dem Motto „Viva, viva la musica“. Wir werden singen, von Musikerinnen und Musikern hören, zum Thema vielleicht auch einen Film sehen und vieles mehr – vorausgesetzt das hoffentlich sonnige Wetter lässt es zu! Interessenten bitte noch schnell anmelden! (Tel.: 43 41 67)

Montags um 15 Uhr:

Kunterbuntes Seniorenspiel

Rummicub, Mensch-ärgere-dich-nicht, UNO, Domino aber auch schon mal neue und unbekannte Spiele nehmen wir uns vor. Zwischendurch gibt's auch Kaffee und Brötchen. Wir freuen uns auch, wenn sich ein „Spielleiter“ oder eine „Spielleiterin“ einfinden würde.

Dienstags um 15 Uhr: Tanzen im Sitzen

Wir bewegen Füße, Beine, Arme, Schultern, ja den ganzen Körper zu eingängigen Tanzmelodien, allerdings sitzen wir dabei - und haben unendlich viel Spaß. Viele in der Gruppe bestätigen, wie gut Bewegung und Musik dem Körper und der Seele tun. Lassen auch Sie sich anstecken! Neugierige und Bewegungsfreudige sind herzlich willkommen.

Donnerstags (vierzehntägig) um 15 Uhr: Frauenhilfe

Immer erst Kaffee und Kuchen, weil wir so viel zu erzählen haben. Unser Programm bietet viel Unterhaltsames: Biografien, Literatur, Musik, Reiseberichte, Videos und Vorträge zu besonderen Themen. Wir diskutieren auch gern zu allen möglichen Aspekten des Alters, der Theologie, des Lebens überhaupt. Wer mitmachen will, ist herzlich eingeladen.

Am 28. September ca. 13.30 Uhr fahren wir mit der Gruppe der Frauenhilfe nach Wuppertal in die Ökumenische Werkstatt, Missionsstrasse 9. An diesem Nachmittag erzählt uns Frau Dr. Liz Vuadi Vibila vom Leben der Frauen und alten Menschen in Arfika. Fast als wäre es nochmals eine Information zum eben erlebten Weltgebetsstag. Es gibt auch Kaffee und Kuchen. Bitte anmelden für die weitere Planung.

Wechsel bei unseren Zivildienstleistenden.

Erstaunlicherweise sind im Sommer die neun Monate Dienst von Simon Bernhofen schon wieder vorbei. Aber die Seniorenfreizeit wird er noch mitmachen. Zum Julibeginn werden wir uns wieder an ein neues Gesicht gewöhnen. Jens Wangenheim wird dann den älteren Menschen zur Hand gehen und die Fahrdienste leisten. Wir freuen uns auf ihn!

„Komm auf die Schaukel Luise“

Am Mittwoch, dem 6. September ab 15 Uhr ist das „Theater der Dämmerung“ bei uns zu Gast. Es präsentiert eine nostalgische Zeitreise mit Volksliedern, Gedichten und einem mitreißenden Hans-Albers-Zyklus.

Der Künstler Friedrich Raad gestaltet mit feingliedrigen Scherenschnittfiguren auf leuchtender aquarellfarbiger Leinwand einen zauberhaften Nachmittag. Seine eindringlichen Rezitationen, Volkslieder und Gedichte werden live gesungen und erzählt. Die Hans-Albers-Lieder erklingen in den historischen Originalaufnahmen. Wir laden herzlich alle ein, Jung und Alt, die sich für einen Nachmittag der medialen Reizüberflutung entziehen wollen, um Erinnerung, Kunst und Künstlerisches zu genießen. Vorher gibt es Kaffee und Kuchen.



Bühnenbilder: Jan Willemsen
Figuren: Wanja Kilber
Inszenierung: Friedrich Raad.

Die Polizei im Hause

Die Düsseldorfer Polizei kümmert sich in besonderer Weise um die Seniorinnen und Senioren. Aufgrund großer Nachfrage und positiver Resonanz bieten sie sogar Selbstbehauptungskurse an. Zu uns in den Seniorenkreis kommt die Polizei am



Mittwoch, dem 23. und am Mittwoch, dem 30. August.

Herr Lutz Türk informiert dann über Kriminalität und besonderen Straftaten an Senioren und wie man sich am besten schützen kann. Herzliche Einladung an alle Interessierten.

Seniorenbüros

Das Modellprojekt „Seniorenbüro“ wurde etwa 1992 vom damaligen Bundesministerium für Familie und Senioren ins Leben gerufen. Die Durchführung der Idee wurde über Mittel aus dem Bundesaltenplan unterstützt in der Hoffnung, dass die Länder und Gemeinden später die etablierten Seniorenbüros finanziell honorieren würden. Diese Aktion wurde wissenschaftlich begleitet und von verschiedenen Institutionen ausgewertet. Mit den Seniorenbüros wollte man aktiven und engagierten älteren Menschen eine Kontaktstelle anbieten, einen Treffpunkt für ihr Engagement. Die erfreuliche Wirkung dieser Büros war schon nach wenigen Jahren festzustellen, sodass nach der Projektphase der ersten 43 Seniorenbüros bundesweit andere Kontaktstellen eröffnet werden konnten.

Zig-Tausende ältere Menschen, Gruppen und Vereine nutzen diese Anlaufstellen, in denen eine hauptamtlich angestellte Person, meist eine Sozialarbeiterin oder ein Sozialarbeiter, die Aktivitäten koordiniert und Ansprechpartner ist. So haben dann auch auf Anregung dieser Büros zahlreiche Ehrenamtliche eigene Projekte und Ideen weiter entwickelt und umgesetzt.

Eine Kettenreaktion im Bereich der Seniorenarbeit ist ans Laufen gekommen.

Die Leiterinnen und Leiter der Seniorenbüros gestalten ihre Einrichtungen individuell ja nach Schwerpunkten ihrer eigenen Fähigkeiten oder der Besucherschaft: da gibt es Wissens- und Informationsbüros, andere machen Gesundheitsberatung, Bildungskurse, Gedächtnistraining, andere wieder Vorträge oder Freizeitaktivitäten, oder aber Service in der Nachbarschaftshilfe, Omas auf Zeit, Besuchsdienste usw.

Träger der Seniorenbüros sind meist Kommunen oder Wohlfahrtsverbände, Seniorenverbände oder auch die Kirchen. Seit 1995 haben sie sich zur „Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenbüros“ zusammengeschlossen.

Die Tatsache, dass die älter werdende Bevölkerung ihre Geschicke in die Hand nimmt und vorausschauend weiterdenkt, ist weithin spürbar. Auch in Düsseldorf gibt es „Seniorenbüros“ unterschiedlicher Ausrichtung. Wir kennen beispielsweise die Netzwerke der Diakonie in Düsseldorf, der Caritas, der AWO.

Stadt, Wohlfahrtsverbände und auch Kirchengemeinden wissen, dass es nun gilt, sich der alten Menschen anzuneh-

men, die nicht mehr in der Lage sind wie die aktiven Senioren, Freiwilligkeit, Fähigkeiten, Hobbies und Nachbarschaftshilfe in den Seniorenbüros zu koordinieren und umzusetzen. Es ist notwendig, neben den Seniorenbüros und den Sozialstationen, die für die häusliche Pflege die Anlaufstellen sind, Kompetenzbüros mit hauptamtlichen Mitarbeitern einzurichten, die auch alte Menschen zu Hause besuchen, sie beraten und begleiten. Und zwar in ganz elementaren Dingen: Hauswirtschaftshilfe, Beratung pflegender Angehöriger, Finanzfragen, Essen auf Rädern, Hundausführen, Hospiz, Hilfsmittel wie Rollator, Einkaufshilfen, Behördengänge usw.

Spürbar werden in den Kirchengemeinden die knapper werdenden Mittel. Umso wichtiger sind dann konkret durchdachte Alternativen für die Altenhilfe.

Wichtig ist vor allen Dingen, der Bevölkerung die längst existierenden Anlaufstellen, Büros, Hilfsmöglichkeiten sichtbar und verständlich zu machen. Manch älterer Mensch kommt in dem Labyrinth der Angebote nicht zurecht – oder schlimmer noch, er weiß gar nicht, wie vielfältig die Hilfsangebote sind. Er hätte vielleicht gern nur einen simplen Rat zu einer schwerwiegenden Frage, die ihn umtreibt, z. B.: „Wer räumt meine Wohnung aus, wenn ich krank und gebrechlich ins Altenheim komme?“ Da hilft kein Telefonbuch mit der winzigen Schrift, weil man das Stichwort nicht weiß, wo man suchen soll. Einen Computer hat man nicht, die Nachbarn fragen ist peinlich, weil die meinen könnten, sich verpflichten zu müssen; den Pfarrer fragen – nee, der hat anderes zu tun....

Wären jetzt in den einzelnen Stadtteilen solcherart strukturierte „Senioren-Kompetenz-Büros“, würde manchem Bürger und mancher Bürgerin das Leben im hohen Alter leichter werden

H. Jenet

Erfolgreiches Altern

Unter diesem Titel fand ich in der letzten GEO-Ausgabe einige interessante Aussagen des Entwicklungspsychologen Paul Baltes. Er verteidigt damit die Kunst, Verluste durch Gewinne im Altern auszugleichen.

Altern, so sagt er, ist nicht nur ein biologisches Schicksal, nein, der Mensch und die Gesellschaft können es mitgestalten. Mit zunehmendem Alter lassen bestimmte Fähigkeiten nach: Sehen, Hören, das Gleichgewichtsorgan, die Reaktion. Der Geist arbeitet nicht mehr so effizient wie früher, aber wir können es lernen, mit den biologischen Verlusten umzugehen, mit den Grenzen zu leben, ja wir können, so meint Baltes, den Körper überlisten mit der Fähigkeit, den Verlusten Gewinne gegenüberzustellen.

Mit diesem Modell könnten wir uns eigentlich in jeder Altersstufe entfalten.

1. Wir wählen aus den vorhandenen Lebensmöglichkeiten diejenigen aus, die wir verwirklichen wollen.
2. Wir suchen geeignete Mittel, um das Gewählte möglichst gut zu tun.
3. Wenn Mittel wegfallen, reagieren wir darauf flexibel und suchen neue Wege, um den Zielen näher zu kommen.

Doch das ist ein Entwicklungsprozess, den der Mensch erst lernen und durchsetzen muss. Es hindern nämlich Gewohnheiten, Bequemlichkeit, Einsichten und Verzichtswollen. Menschen, die auswählen können, geht es besser als denen, die auf allen „Hochzeiten“ tanzen, denn sie konzentrieren sich auf die Bereiche, in denen sie sich entfalten wollen. Und wenn ihnen bei diesen Zielen etwas in den Weg kommt, eine Behinderung, eine Krankheit, dann können sie das besser kompensieren, ausgleichen.

Beispiel: der 80-jährige Arthur Rubinstein wurde gefragt, wie er immer noch ein so guter und brillanter Pianist sein könne. Seine Antwort: Er habe sein Repertoire verringert (eine Auswahl getroffen). Er übe die Stücke mehr als früher (das Gewählte gut tun). Vor besonders schnellen Passagen der Konzerte verlangsamt er das Tempo, denn im Kontrast erscheint dann die Passage wieder besonders schnell (flexibles Reagieren, wenn einem die Mittel fehlen).

Die Idee ist einfach, die Durchführung aber schwierig, denn beim Altern muss man ja schmerzhafte Verluste ertragen. Glücklicherweise besitzen wir Menschen die Kraft, die Realität umzudeuten, da können wir uns bei der Anpassung an die Ziele auf ein kleineres Territorium unserer Tätigkeiten beschränken und dennoch zufrieden sein.

H. Jenet

Ein besonderes Dienstjubiläum begeht Frau Renate Pitsch aus dem Kindergarten unserer Gemeinde.

Am 1.9.1981 nahm sie die Arbeit im Kindergarten unserer Gemeinde auf, zunächst für einige Monate als Schwangerschaftsvertretung, dann ab 1.4.1982 mit einer festen Stelle. Seit 1985 leitet Frau Pitsch den Kindergarten, der zwei Kindergartengruppen mit je 20 Kindern und eine Tageskindergruppe mit 15 Kindern umfasst und zu dem fünf weitere Mitarbeiterinnen gehören. Seit den Anfangszeiten hat sich vieles verändert im Kindergarten, An- und Umbauten wurden vorgenommen, Gruppenräume liebevoll gestaltet, das Außengelände erneuert, dafür erhielt der Kindergarten 1993 den Umweltpreis der Stadt Düsseldorf. Zahlreiche neue Möglichkeiten für die Kinder wurden oder werden z.Z. umgesetzt, dazu gehören die Sprachförderung, der Flötenunterricht, der Singkreis oder ein



Bewegungsprogramm für Kinder „Das bewege Kind“. Selbstverständlich liegt Frau Pitsch die pädagogische Arbeit mit den Kindern besonders am Herzen. Darüber hinaus aber sind Eltern ausgesprochen engagiert, wenn es um die Belange ihres Kindergartens geht. Frau Pitsch ist mit ihren 25 Dienstjahren die am längsten in unserer Gemeinde aktive Mitarbeiterin.

Wir wünschen ihr weiterhin viel Freude an der Arbeit mit Kindern, Kraft und Gesundheit und natürlich Gottes Segen für den weiteren Lebensweg.

KONZERT

Die Robert – Schumann – Hochschule
zu Gast in der Tersteegenkirche
zum 150. Todestag Robert Schumann
(29. Juli 1856)

Sonntag, den 25. Juni 2006, 17.30 Uhr
mit Kammermusik und Orgelwerken von
Robert Schumann

Ausführende:

Studierende der
Robert-Schumann Hochschule
(Klasse Prof. Georg Friedrich Schenk)
Arno Ruus – Orgel

Der Eintritt ist frei,
eine Kollekte wird erbeten

Programm Frauenhilfe 06

Nachmittage in der Frauenhilfe, donnerstags um 15 Uhr im Gemeindezentrum:
Hier sind nur ausgewählte Nachmittage aufgeführt:

10.05.06	Mittwoch: Ausflug zum Flughafen	
18.05.06	Gemeinsam im Nordpark	Frau Jenet
01.06.06	01.06.06 fällt aus: Mitarbeiter-Betriebsausflug Wir überlegen einen Alternativtag!	
15.06.06	15.06.06 fällt aus: Fronleichnam	
10.10.06	"Kölner Dom und Wieskirche", ein Video.	
24.10.06	Hildegard von Bingen, ein Video.	
7.11.06	Camille Saint-Saens, ein Komponistenportrait.	
21.11.06	Ile de France, Geburtsstätte der Gotik.	
4.12.06	eine kleine Adventsfeier.	

CHAINLESS
Ev. Tersteegen-Kirchengemeinde
Gospelkonzert

Samstag, 27. Mai 2006
Großer Saal - Tersteegenstr. 84
Beginn: 19:00 Uhr
Tickets: Kartenservice Hardt
0211 - 43 35 58

**Tickets
5,- Euro**

Regelmäßige Veranstaltungen

Diskussionskreis 2.Mittwoch im Monat, 19.30 h, nach Verabredung
in den Wohnungen der Teilnehmer/innen - Informationen bei Pfr. i. R. Joh. Bachmann, Tel. 4542784

Chor donnerstags 19.30 Uhr (Kantor Ruus)

Bläserkreis mittwochs 19.30 Uhr (Herr Stahlberg)

Flötenkreise dienstags bis freitags ab 15.00 Uhr (Herr Ruus)

Trommeln Fortgeschrittene dienstags 16.45-17.45 Uhr (Frau Eilemann)

Trommeln Anfänger dienstags 17.45-18.45 Uhr (Frau Eilemann)

Seniorenkreis mittwochs 15.00 Uhr

- Spiele montags 15.00 Uhr

- Tanzen im Sitzen dienstags 15.00 Uhr

- Kegelgruppe dienstags 17.00 Uhr

Senioreninternetcafé dienstags 15.00 - 18.00 Uhr

Informationen bei Frau Ding mittwochs 10.00 - 13.00 Uhr

Tel. 51 60 24 17 donnerstags 14.00 - 17.00 Uhr

Frauenrunde am 1. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr

Informationen bei Frau Hiersemann, Tel. 45 303 77 / Frau Klaus, Tel. 43 808 24

Frauenhilfskreis donnerstags vierzehntägig 15.00 Uhr

Informationen bei Frau Jenet

Bastelgruppe mittwochs vierzehntägig 20.00 Uhr (Fr. Haase, Tel. 433862)

Wandergruppe freitags vierzehntägig 09.30 Uhr / Tel. 434166

Wirbelsäulengymnastik montags 17.15 Uhr (Ev. Familienbildungswerk)

Gymnastik montags 18.15 Uhr (Ev. Familienbildungswerk)

Selbsthilfegruppe am 1. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr (Frau Eck / Tel. 45 25 07)

für Angehörige von psychisch
Kranken Fr. Heidkamp

Kindergarten- und Krabbelgottesdienste

Für die Kleinen unter drei Jahren gibt es extra Gottesdienste und zwar Dienstag, 20. Juni und 20. August jeweils von 11 bis 11.30 h in der Tersteegenkirche Gemeinsam singen und beten wir und hören neues von Gott, der jedes Kind sehr lieb hat. Natürlich sind nicht nur die Kinder eingeladen, sondern auch ihre Eltern und Großeltern. Sie sind herzlich willkommen!

Gottesdienste

Immer Sonntags um 10.30 Uhr

in der Tersteegenkirche (Tersteegenstr. / Ecke Jung-Stilling-Str.)

Gottesdienst (GD) - Abendmahl (A) - Bläserkreis (B) - Chor (C) - Mittagessen (M)

21.5.	Rogate	Schulz-Hoffmann	GD (A) gleichzeitig Kindergottesdienst
25.5.	Christi Himmelfahrt	Schulz-Hoffmann	GD(A) im Tersteegenhaus oder Garten des Tersteegenhauses (Fr.-Lau-Str. 27)
28.5.	Exaudi	Quaas	GD mit Orgelmusik (M)
4.6.	Pfingsten	Hoffmann	GD (A)
5.6.	Pfingstmontag	Schulz-Hoffmann	GD
11.6.	Trinitatis	Hoffmann	GD mit Kinderbetreuung (Kasperle)
18.6.	1. S.n.Tr.	Schulz-Hoffmann	GD (A) gleichzeitig Kindergottesdienst
25.6.	2.S.n.Tr.	Gieseler	GD (M) mit Orgelmusik
2.7.	3.S.n.Tr.	Quaas	GD
9.7.	4.S.n.Tr.	Bachmann	GD
16.7.	5.S.n.Tr.	Quaas	GD
20.7.	Dienstag	Schulz-Hoffmann	11 h Kindergarten- und Krabbelgottesdienst
23.7.	6.S.n.Tr.	Hoffmann	GD (A)
30.7.	7.S.n.Tr.	Schulz-Hoffmann	GD
6.8.	8.S.n.Tr.	Gieseler	GD
13.8.	9.S.n.Tr.	Hoffmann	GD
20.8.	10.S.n.Tr.	Quaas	GD (A) gleichzeitig Kindergottesdienst
22.8.	Dienstag	Schulz-Hoffmann	11 h Kindergarten- und Krabbelgottesdienst
27.8.	11.S.n.Tr.	Schulz-Hoffman	GD (M) mit Orgelmusik
3.9.	12.S.n.Tr.	Hoffmann	GD
10.9.	13.S.n.Tr.	Schulz-Hoffmann	GD (A) gleichzeitig Kindergottesdienst
16.9.	14.S.n.Tr.	N.N.	GD
23.9.	Samstag	Schulz-Hoffmann	16 h Erntedankvesper (GD für Jung und Alt) anschließend Gemeindefest
24.9.	15.S.n.Tr.	Quaas	

Tersteegen-Gemeinde auf einen Blick

PfarrerIn / Pfarrer	Felicitas Schul-Hoffmann, Jürgen Hoffmann Tersteegenstr. 88 Sprechstunden nach telef. Vereinbarung Pfr'in Schul-Hoffmann	Tel 43 11 30 Fax 45 40 704
Vors. d. Presbyt.		
Gemeindebüro	Hannelore Baur (dienstags bis freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr)	Tel 43 41 66 Fax 16 98 199
Vikarin	Anna Quaas	Tel 40 57 019
Gemeineschwester	Hanna Jenet	Tel 43 41 67
Zivildienstleistender	Simon Bernhofen	Tel 43 41 67
Kindergarten	Renate Pitsch (vor 9.00 und ab 13.00 Uhr)	Tel 43 41 20
Jugendleiter	Volker Busch (Dipl.Päd.)	Tel 43 53 994
Hausmeister u. Küster	Lothar Kant	Tel 43 53 991
Baukirchmeisterin	Christa Busch, i.d. Regel dienstags-freitags jeweils 10.00 bis 11.00 Uhr	Tel 43 53 995
Kirchenmusiker	Arno Ruus, Tersteegenstr. 84	Tel 45 36 92
Prädikant (Predigthelfer)	Horst Gieseler, Tersteegenstr. 88	Tel 43 702 18
Gemeinsames Gemeindeamt	Frau Klein, p/a Collenbachstr. 10	Tel 94 82 712
Tersteegenhaus, Zentrale	Altenheim, Friedrich-Lau-Str. 27	Tel 5160240
www.ICHTHYS-tersteegen.de	Britta Steffen und Dr. Edwin Lürer	Tel. 49 63 114
Förderverein für Kirchenmusik	Manfred Schmitz-Berg und Horst Gieseler	Tel. 43 70 218

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief Mai 2006

ist schon am 24.08.2006. Bitte geben Sie Ihre Artikel, Terminwünsche, Vorschläge etc. rechtzeitig ab. Bitte denken Sie daran, rechtzeitig alle Termine,

Veranstaltungen und Hinweise im Zeitraum bis November 2006 der Redaktion mitzuteilen. Der übernächste Gemeindebrief erscheint dann im November 2006.

Sie erreichen uns auch per email: redaktion@tersteegenkirche.de

Impressum: Herausgegeben von der Ev. Tersteegenkirchengemeinde, Tersteegenstr. 84, 40474 Düsseldorf. Redaktion (verantwortlich): Pfr'in Schul-Hoffmann, Hanna Jenet,

Volker Busch, Arno Ruus, Horst Gieseler und Claudius Bachmann. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion.